



Fahrplanmaßnahmen 2013/2014

6.1 SPNV nachrichtlich zum Dezember 2013

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 wird die Linie RB 33 (Aachen – Duisburg) um einen Zugteil Aachen-Heinsberg ergänzt. Damit erhält die Stadt Heinsberg eine schnelle umsteigefreie Direktanbindung von/nach Aachen und das Sitzplatzangebot im Abschnitt Aachen – Lindern verdoppelt sich. Aufgrund der Veränderungen im Betriebssystem entfällt der Halt der RB 33 in Kohlscheid. Im Gegenzug halten alle RE 4 Verstärkerfahrten zur Hauptverkehrszeit (5.30 und 6.30 Uhr ab Aachen Hbf und 15.30 und 17.30 Uhr ab Düsseldorf) in Kohlscheid. Eine Rücknahme der Verstärkerzüge der *euregiobahn* von/nach Geilenkirchen konnte infolge der kurzfristigen Intervention des AVV zunächst vermieden werden.

6.2 Maßnahmen im Stadtgebiet Aachen

Zum Fahrplanwechsel im Juni 2014 sind mehrere Angebotsanpassungen und -änderungen vorgesehen. Diese betreffen das Angebot auf der Hörn und im Hochschulerweiterungsgebiet, eine Angebotserweiterung auf der Achse Haaren – Verlautenheide im Blockverkehr, eine Anbindung Aachen – Dreiländereck sowie die verbesserte ÖPNV-Anbindung des Wohngebietes Breitbenden. Insgesamt handelt es sich um eine geringe jährliche Mehrleistung in Gesamthöhe von ca. 13.500 km.

Änderung der Linienführung der Linien 33 und 73 auf der Hörn

Die beiden Linien 33 und 73 werden künftig in beiden Fahrrichtungen über die Mies-van-der-Rohe-Straße geführt. Durch die Einrichtung einer zusätzlichen Haltestelle in Höhe der Hainbuchenstraße wird die Erreichbarkeit der RWTH-Einrichtungen an der Mies-van-der-Rohe-Straße sowie des Wohnviertels an der Hainbuchenstraße verbessert. Die Maßnahme ist leistungsneutral, bei Umsetzung der Maßnahme entstehen keine zusätzlichen Nutzwagen-km.

Änderung der Linienführung der Linien 12, 22 und 23 auf der Hörn

Die Linien 12, 22 und 23 werden künftig in beiden Fahrrichtungen über die Ahornstraße und den Seffenter Weg geführt und binden auf diese Weise die Haltestellen Hörn Kastanienweg, Hörnstieg und Seffenter Weg (in der Ahornstraße) auf direktem Wege an die Innenstadt (Bushof/Elisenbrunnen) an. Für diese Maßnahme sind aufgrund des etwas längeren Linienweges über Ahornstraße und Seffenter Weg rd. 3.000 Nutzwagen-km / Jahr anzusetzen.

Verlängerung Linie 125 über Bushof in Richtung Ponttor – Campus Melaten – Uniklinik

Die Schnellbusfahrten der Linie 125 werden künftig nicht mehr am Elisenbrunnen enden bzw. beginnen, sondern ab Bushof (ggf. als Linienwechsler) weitergeführt über Ponttor – Westbahnhof – Süsterau – Campus Melaten bis zur Uniklinik. Auf diese Maßnahme entfallen rd. 6.100 Nutzwagen-km / Jahr.

Verlängerung einzelner Fahrten im Bereich Campus Melaten / Uniklinik

Verlängerung der derzeit in Laurensberg endenden bzw. beginnenden Fahrten der Linie 30 über Campus Melaten bis zur Uniklinik. Für diese Maßnahme sind rd. 1.900 Nutzwagen-km / Jahr anzusetzen.

Verlängerung Linie 80 über Schönauer Friede hinaus bis Kohlscheid Weststraße

Verlängerung von den derzeit an Schönauer Friede endenden bzw. beginnenden Fahrten der Linie 80 bis zum Verknüpfungspunkt Kohlscheid Weststraße. Auf diese Maßnahme entfallen rd. 500 Nutzwagen-km / Jahr innerhalb des Stadtgebietes Aachen.

Angebotsenerweiterung auf der Achse Haaren – Bushof im Blockverkehr

Die Jülicher Straße auf der Achse Haaren – Bushof wird im „Blockverkehr“ (Schwachverkehrszeit montags – freitags ab ca. 20:00 Uhr, samstags ca. 17:00 Uhr und sonn- und feiertags ganztägig) grundsätzlich im 15-Minuten-Takt bedient. Dieses Angebot wird durch die jeweils im 60-Minuten-Takt verkehrenden Linien 1, 11, 21 und 52 gebildet. Durch die Linienführung der Linie 52 über die Autobahn A4 nach Eschweiler über die Anschlussstelle Rothe Erde besteht dieser 15-Minuten-Takt nur bis zur Haltestelle Prager Ring, so dass in Haaren selbst in der Zeitlage, wo die Linie 52 fährt, eine Fahrt fehlt und somit eine Taktlücke zum 15-Minuten-Takt besteht. Versuchsweise wird die ASEAG eine Änderung der Linienführung der Linie 52 zu den „Blockverkehrszeiten“ über Haaren und Verlautenheide vornehmen. Es entfallen rd. 2.500 Nutzwagen-km / Jahr auf diese Maßnahme.

Der regionale Beirat der Stadt Aachen hat bereits ein positives Vorum zu den Maßnahmen abgegeben.

6.3 Maßnahmen in der übrigen StädteRegion Aachen

Zusätzliche Fahrten im Stadtgebiet Monschau

Zum Beginn des Schuljahres 2013/2014 und mit Einführung des Sekundarschulstandortes Simmerath hat die RVE geringfügige Angebotsergänzungen vornehmen müssen. Es wurden fünf zusätzliche Fahrten eingerichtet, von denen drei nur dienstags und freitags verkehren, die übrigen montags bis freitags. Die ursprüngliche Annahme, dass der Schulstandort in Simmerath ohne Leistungsmehrung angebunden werden könne (siehe AVV-Beirat StädteRegion Aachen am 27.05.2013), hat sich als nicht zutreffend erwiesen. Für Schüler haben sich deutlich erhöhte Umsteigezeiten und somit eine Verlängerung der Reisezeit von mehr als 30 Minuten ergeben. Alle fünf Fahrten zusammen betrachtet führen diese zu einer Mehrleistung in Höhe von rd. 6.375 Nutzwagen-km/Jahr.

Fahrplanmaßnahmen ASEAG im Juni 2014

Zum Fahrplanwechsel im Juni 2014 plant die ASEAG kleinere Angebotsanpassungen und -änderungen. Diese betreffen insbesondere Angebote, die der besseren Anbindung der RWTH-Institute auf der Hörn und im Hochschulerweiterungsgebiet Campus Melaten dienen.

Die seit dem Fahrplanwechsel in 2013 angebotenen Fahrten der Linie 80 (Uniklinik – Laurensberg – Richterich – Kohlscheid) mit einer Ankunftszeit an der Uniklinik um 9:31 Uhr bzw. einer Abfahrtszeit um 18:41 Uhr beginnen bzw. enden bisher nicht am Verknüpfungspunkt Kohlscheid Weststraße (Umstieg auf Fahrten der Schnellbuslinie 147 in / aus Richtung Herzogenrath Mitte bzw. Merkstein). Beide Fahrten sollen auf Wunsch von Kunden bis zur Weststraße verlängert werden, um zusätzliche Umsteigemöglichkeiten zu schaffen. Die Mehrleistung beträgt rd. 615 Nutzwagen-km/Jahr.

Das Wohngebiet Klinkheide soll besser an den Verknüpfungspunkt Weststraße angebunden werden. Es ist vorgesehen, zwei Fahrtenpaare der Linie 80 über Kohlscheid Weststraße hinaus in Klinkheide beginnen bzw. enden zu lassen. Die

Verlängerung der zwei Fahrten je Richtung führt zu einer Mehrleistung in Höhe von rd. 2.600 Nutzwagen-km/Jahr.

Beide Maßnahmen zusammen betrachtet führen zu einer Mehrleistung in Höhe von rd. 3.215 Nutzwagen-km/Jahr.

Heilig-Geist-Gymnasium (HGG), Würselen

In der Sitzung des regionalen AVV-Beirates der StädteRegion Aachen am 27.05.2013 wurde dem Beschlussvorschlag, die in Folge der Integration der Schülerverkehre entstehende Deckungslücke in Höhe von rd. 38.700 € gemäß Linienzeitschlüssel auf die Kommunen der StädteRegion umzulegen, mehrheitlich zugestimmt.

Das Betriebskonzept sieht Verstärkerfahrten zu bereits vorhandenen ÖPNV-Linien, teilweise mit abweichendem Linienverlauf, vor. Der Schulbeginn wurde um 15 Minuten auf 7:40 Uhr vorverlegt. Die Anzahl der Umstiege wurde auf einen, in seltenen Fällen auf zwei Umstiege beschränkt. Auf diese Weise konnten die Kosten in Folge der ÖPNV-Mehrleistung minimiert werden.

Derzeit werden die Planungen zum Ausbau der Infrastruktur vorgenommen. Zur Sicherung des Schulweges muss die Haltestelle Fronhofstraße ausgebaut werden. Darüber hinaus ist der Fußweg bis zum frühestmöglichen Zugang auf das Schulgelände zu sichern. Im Weiteren ist eine Wendemöglichkeit für Gelenkbusse am Ende der Stichstraße neben dem Schulgebäude vorzusehen. Die Infrastrukturmaßnahmen sollen durch die Stadt Würselen zur Förderung beim NVR angemeldet werden. Bei Vorliegen einer Förderzusage kann frühestens im Juni/Juli 2014 ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn beantragt werden. Derzeit gehen die Beteiligten davon aus, dass eine Umsetzung des Betriebskonzeptes erst nach dem Ausbau der Infrastruktur erfolgen kann.

Parallel dazu haben AVV und ASEAG dem HGG einen Vertragsentwurf vorgelegt, der die Einführung des School&Fun-Tickets am HGG regelt. Dabei wurde berücksichtigt, dass das Risiko der Schülerzahlentwicklung beim Schulträger liegt. Die Kalkulation der Deckungslücke basiert auf Angaben der Schule zu Fahrschülern im Schuljahr 2012/2013. Vor der Umsetzung des Betriebskonzeptes in 2014 wird die Kalkulation auf Grundlage aktueller Schülerzahlen nochmals geprüft. Der Vertrag wird derzeit durch das HGG geprüft. Der AVV geht nach erster Rückmeldung seitens des HGG davon aus, dass dem Entwurf zugestimmt wird und dieser zu gegebener Zeit zur Unterzeichnung vorbereitet werden kann.

Schulzweckverband Nordeifel

Zum Schuljahr 2013/2014 wurde der neue Schulzweckverband Nordeifel (Hürtgenwald, Monschau, Roetgen und Simmerath) gegründet, welcher die öffentlichen Schulen der Sekundarstufen 1 und 2 verwaltet. Bestehende Haupt- und Realschulen laufen im Schuljahr 2017/18 aus (Schüler der Simmerather Hauptschule werden bis dahin am Standort Monschau unterrichtet). Es gibt je einen neuen Sekundarschulstandort in Simmerath und in Hürtgenwald, die beide zum Schuljahresbeginn 2013/2014 mit der 5. Klasse den Schulbetrieb aufgenommen haben. Sekundarschüler aus Monschau werden zum Unterricht nach Simmerath befördert.

Die Beteiligten haben sich darauf verständigt, dass alle Schüler des Sekundarschulstandortes Simmerath ein School&Fun-Ticket erhalten (bisher verfügten nur Monschauer Schüler über das School&Fun-Ticket) und den Schulweg mit dem ÖPNV zurücklegen können. Gleichzeitig hat die Gemeinde Simmerath die Schülerspezialverkehre, die sowohl Grund- als auch Sekundarschüler innerhalb Simmeraths befördern, aufrecht erhalten.

Für das kommende Schuljahr 2014/2015 ist eine weitergehende Integration der Verkehre in den ÖPNV für die Sekundarschulstandorte Hürtgenwald und Simmerath beabsichtigt. Die Integration der Schülerverkehre in Hürtgenwald würde mit der Einführung des School&Fun-Tickets einhergehen.

Derzeit werden die hierzu bereits zum Schuljahr 2013/2014 erörterten Kalkulationen aktualisiert und als Vorlage für weitere Beratungen in den kommunalen Gremien vorbereitet.

Der regionale Beirat der StädteRegion Aachen hat bereits ein positives Votum zu den Angebotsveränderungen abgegeben.

6.4 Maßnahmen im Kreis Düren

ÖPNV-Anbindung Forschungszentrum Jülich

Auf Initiative des Forschungszentrums Jülich (FZ Jülich) fand bereits im April 2013 ein Gespräch mit Vertretern der AVV GmbH und der Regionalverkehr Euregio Maas-Rhein GmbH (RVE) statt, um die Notwendigkeit einer besseren Anbindung des FZ Jülich mit dem ÖPNV zu erörtern. Das FZ Jülich hat daraufhin gemeinsam mit der RVE einen Fahrplanentwurf entwickelt, der eine deutlich verbesserte Verknüpfung zwischen der Rurtalbahn und dem Busverkehr in Richtung Forschungszentrum vorsieht.

Im Rahmen eines Spitzengesprächs zwischen dem Vorstand des FZ Jülich, dem Landrat des Kreises Düren sowie der Geschäftsführung des AVV bemängelt das Forschungszentrum die fehlende regelmäßige Busverknüpfung, die häufig Anlass für Beschwerden sei. Man halte es strategisch, auch in Bezug auf die Attraktivität des Forschungszentrums für potenzielle Mitarbeiter für sehr wichtig, die ÖPNV-Anbindung zu optimieren. Im Hinblick auf die hohe Bedeutung des FZ Jülich für den Kreis Düren und die derzeit unzureichende Anbindung haben sich die Beteiligten darauf verständigt, einen Vorschlag zur Erweiterung des ÖPNV-Angebotes sowie zu dessen Finanzierung zu erarbeiten und ein erweitertes Angebot zunächst im Rahmen eines Pilotversuchs für ein Jahr zu erproben.

Auf Grundlage des abgestimmten Fahrplans entsteht eine Mehrleistung in Höhe von rd. 52.860 Nutzwagen-km/Jahr. Die Leistung verteilt sich zu 47,3 % auf den öffentlichen Raum und zu 52,7 % auf das Gelände des Forschungszentrums. Das Forschungszentrum hat im Rahmen einer Kostenübernahmeerklärung zugesagt, die Mehrkosten in Höhe des Leistungsanteils zu übernehmen.

Das Forschungszentrum strebte eine Betriebsaufnahme zum 1. Oktober 2013 an. Auf Grund der intensiven Bemühungen seitens des FZ Jülich haben der Kreis Düren, der AVV und die RVE einer Betriebsaufnahme des zusätzlichen Pendelbusses zwischen dem RTB-Haltepunkt Forschungszentrum und dem Betriebsgelände zum 1. November 2013 zugestimmt. Der Betrieb erfolgt im Rahmen eines Pilotprojektes zunächst für ein Jahr. Nach einer Auswertung der Fahrgastbewegungen wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Parallel dazu ist allen Beteiligten daran gelegen, den Betrieb mit einem innovativen Fahrzeug, so z.B. einem Elektrofahrzeug durchzuführen. Die Möglichkeiten einer Förderung werden derzeit ermittelt.

Der regionale Beirat des Kreises Düren hat der Angebotsverdichtung für den Pilotzeitraum von 1 Jahr zugestimmt.

6.5 Maßnahmen im Kreis Heinsberg

Fahrplananpassungen zur Inbetriebnahme der Wurmthalbahn

Mit der Betriebsaufnahme der Wurmthalbahn in Heinsberg Bahnhof sowie an den Haltepunkten in Dremmen und Randerath werden Buslinien mit dem SPNV verknüpft, so dass ein Umstieg zwischen Bus und Bahn erleichtert wird.

Die Linie SB 4 wird zukünftig den Haltepunkt Dremmen bedienen und mit den Fahrten der Wurmthalbahn verknüpft. Hierbei kommt es zu Leistungsverschiebungen von der Linie 401 auf die Linie SB 4. Auf der Linie 413 werden Fahrten ab Wassenberg bis Heinsberg verlängert (zur Ferienzeit zwischen 6 Uhr -19 Uhr stündlich; an Schultagen Verlängerung einzelner Fahrten über Wassenberg hinaus bis Heinsberg). Fahrten der Linie 436, die für die Schülerbeförderung nicht relevant sind, werden zukünftig mit der Wurmthalbahn verknüpft. Es wird eine zusätzliche Fahrt um 17.33 Uhr ab Heinsberg Busbahnhof als Abbringer zur Wurmthalbahn eingerichtet. Mehrleistungen im Zusammenhang mit der Verknüpfung der Wurmthalbahn werden kompensiert mit einer Leistungsreduzierung auf der Linie SB 1 zwischen Palenberg und Geilenkirchen bzw. zwischen dem Sportzentrum Übach und Geilenkirchen. Darüber hinaus reagiert die west mit Anpassungen auf der EK3 auf den fortschreitenden Tagebau Garzweiler. Insgesamt führen die Maßnahmen der west zu einer Minderleistung in Höhe von rund 7.700 Nutzwagen-km/Jahr.

Die RVE sieht weitere Anpassungen zum Fahrplanwechsel vor. Zwischen Lindern Bahnhof und Geilenkirchen Bahnhof ist eine zusätzliche Fahrt auf der Linie 494 vorgesehen. Darüber hinaus ist eine Verlängerung der Fahrten der Linie 474 Gangelt Amt bis zum Hastenrather Weg vorgesehen. Die beiden Maßnahmen führen zu einer Mehrleistung in Höhe von rund 3.200 Nutzwagen-km/Jahr. Mit der im Mai beschlossenen Minderleistung verrechnet (siehe AR-Vorlage vom 11.06.2013), ergibt sich eine Leistungsreduzierung der RVE zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 in Höhe von rd. 4.900 Nutzwagen-km/Jahr.

Im Saldo führen die Fahrplanmaßnahmen der west und der RVE zum Dezember 2013 zu einer Minderleistung in Höhe von rd. 12.600 Nutzwagen-km/Jahr.

Der regionale Beirat des Kreises Heinsberg hat bereits ein positives Vorum zu den Maßnahmen abgegeben.

Beschlussempfehlung Nr. 19/2013

Die Verbandsversammlung

1. nimmt die dargestellten Sachstände zum SPNV sowie zum Heilig-Geist-Gymnasium und zum Schulzweckverband Nordeifel zur Kenntnis
2. stimmt den Mehrleistungen in dargestelltem Umfang zu und
3. stimmt der Sonderfinanzierung der Mehrleistung zur Anbindung des Forschungszentrums Jülich für einen Pilotzeitraum von einem Jahr in dargestellter Form zu.